



**kommunikationszentrum
für frauen zur arbeits-
und lebenssituation e. v.**

programm

Januar bis Juni 2019

Baaderstr. 30, 80469 München
Telefon: 20 10 450, Fax: 20 22 747
kofra-muenchen@mnet-online.de
www.kofra.de

geöffnet: montags bis donnerstags
von 16 bis 22 Uhr
freitags von 14 bis 18 Uhr

gefördert durch die



Landeshauptstadt München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Liebe Frauen,

wir präsentieren euch hier wieder ein Programm voller spannender Themen und Referentinnen und wünschen uns, euer Interesse zu wecken und euch im Kofra zu treffen!

• Wir beginnen mit 2 Filmen: einer Dokumentation über **Nadia Murad**, die Jesidin, die die Gefangenschaft durch den IS überlebt hat, gefolgt von **THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI** zum Kampf einer Mutter (Frances McDormand) gegen die Vergewaltigungs-Kultur und wir beenden das Programm mit einer Dokumentation über **RBG**, die fantastische **Juristin RUTH BADER GINSBURG**, die zweite Richterin am Obersten Gerichtshof der USA.!

• Vorträge zu aktuellen Themen: Die Aussteigerin aus der Prostitution **Huschke Mau** spricht über ihr **NETZWERK ELLA**, **Gisela Notz aus Berlin** möchte die **§§218 und 219** zum Thema Abtreibung gestrichen sehen, die Gruppe **Radfems** erklärt, was **RADIKALER FEMINISMUS** ist, die **FILIA Frauenstiftung** wirbt für Spenden, um Frauen und Mädchen weltweit zu unterstützen, **Inge Hannemann** streitet **GEGEN HARTZ IV**, der AK frauengerechte Sprache diskutiert über neue **Formen der sprachlichen Ausgrenzung** von Frauen, Kofra appelliert mit einer Podiumsdiskussion für eine **Anzeigepflicht bei sexuellem Missbrauch, Aussteigerinnen aus der Prostitution** erklären auf einem Fachtag, warum wir die **Freierbestrafung** brauchen und **Inge Kleine** zeigt den Zusammenhang zwischen **Neoliberalismus und Patriarchat** auf.

• Außerdem: **Junge Feministinnen** feiern **VIVA LA VULVA** mit einer **Ausstellung**, „**Politische Münchnerinnen** im Porträt“ präsentiert **Adelheid Schmidt-Thomé** und die Heilpraktikerin und Aktivistin **Rina Nissim** spricht über die weltweite **Selbsthilfebewegung von Frauen**.

• Tolle workshops: **Frauen erobern die Straße zurück!** mit Uta Keppler, **Selbstverteidigung und Selbstbehauptung** mit Irmi Deschler, **Einstieg in den Beruf** mit Kristin Klein und das **Erfolgsteam** mit Claudia Mayr.

• Feiern, tanzen, abhängen beim **Fasching** und bei der **After-work-Party!**

Wir freuen uns über eurer Interesse und euren Besuch!
Eure Kofras

► ... während unserer Öffnungszeiten kann frau im Internet surfen, in unserer Bibliothek schmökern, Bücher ausleihen, Zeitschriften von EMMA bis L.mag oder Streit lesen, sich zu Cappuccino oder Bier treffen ...

Programmübersicht 1/2019

Januar

21.01. um 19.30h: **NADIA MURAD**, die Überlebende der Gefangenschaft des IS kämpft gegen den Genozid ihres Volkes der Jesiden. **Dokumentation des NDR via arte.**

31.01. um 19.30h: **THREE BILLBOARDS OUTSIDE EBBING, MISSOURI**: Im Kampf gegen die Vergewaltigungs-Kultur. **Film mit Frances McDormand!!**

Februar

15.02. um 18.00h: **Huschke Mau** und **Susan** berichten über das **NETZWERK ELLA** für Frauen in und ausgestiegen aus der Prostitution. Ukb: 5€

18.02. um 19.30h: **§218 und §219** – „Ein schwer erträglicher Restbestand sozialer Ungerechtigkeit aus dem vorvorigen Jahrhundert.“ **Vortrag** von **Gisela Notz, Berlin**. Ukb: 7€

20.02. um 19.30h: **RADIKALER FEMINISMUS untersucht die Wurzeln der Frauenunterdrückung**. Die *Radfems München* stellen ihr Manifest vor.

25.02. um 19.00h: **DIE SPUR**. *Rächt sich die Natur an Jägern?* **Film von Agnieszka Holland 2017.**

März

05.03. ab 15.00h: **WEIBERFASCHING im KOFRA**: tanzen, lachen, ausgelassen feiern mit Glühwein, Snacks und toller Musik!

07.03. um 19.30h: **FILIA – DIE FRAUENSTIFTUNG** stellt sich vor! **Geld verwandeln +++ Frauen stärken +++ Welt verändern!**

18.03. von 19.30-21.30 Uhr: **DAS ERFOLGSTEAM: Schritt für Schritt zur Erreichung von Zielen**. Workshop mit Claudia Mayr. Kosten: 40€/30€ für 6 Abende.

19.03. um 19.30h: „**SOZIAL BIS RADIKAL – Politische Münchnerinnen im Porträt**“. Lesung von **Adelheid Schmidt-Thomé**, Ukb: 7€

21.03. um 19.30h: **EINSTIEG IN DEN BERUF! Workshop mit Kristin Klein**. Kosten: 90€ für 6 Abende.

28.-30.03. **VIVA LA VULVA!** Die Jungen Feministinnen präsentieren eine 3-tägige Ausstellung zu Ehren der Vulva. Ukb: 5€/3€ pro Tag.

30.03. 10-17.00h: **AUSSTEIGERINNEN AUS DER PROSTITUTION: Was Prostitution wirklich ist und warum sie beendet werden muss**. Fachtagung in der Ev. Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Str. 24. Kosten: 25€

April

10.04. um 19.30h: **WEG MIT HARTZ IV, für ein menschenwürdiges Leben aller! Vortrag und Diskussion mit Inge Hannemann**, Politaktivistin und Bloggerin, Ukb.: 5€

13.04./14.04., 10-17.00h: **SELBSTVERTEIDIGUNG UND SELBSTBEHAUPTUNG**. Wochenendkurs mit **Irmi Deschler**, Kosten: 80€ für das Wochenende.

Mai

09.05. um 19.30h: **Zu neuen Formen der Ausgrenzung von Frauen aus der Sprache**. Diskussion mit dem Arbeitskreis frauengerechte Sprache.

13.05. um 19.30 Uhr: **EINE ZEITGEMÄßE HEXE**. Zur weltweiten Selbsthilfebewegung. **RINA NISSIM** stellt ihr neues Buch vor, Ukb: 5€

14.05. von 14-17.00h: **Appell für EINE MELDE- UND ANZEIGEPFLICHT BEI SEXUELLEM MISSBRAUCH**. Podiumsdiskussion in der Ev. Stadtakademie, Kosten: 30€, Anmeldung bei Kofra

24.-26.05.: **FRAUEN EROBERN DIE STRASSE ZURÜCK! Workshop mit Uta Keppler**. Kosten: 90€ für 3 Tage, mit Anmeldung.

Juni

04.06. um 19.30h: **NEOLIBERALISMUS UND PATRIARCHAT**. Vortrag von **Inge Kleine**, Ukb.: 4€.

07.06. von 18-22.00h: **AFTER-WORK-PARTY! Allen Stress raustanzen!** Ukb: 3€

24.06. um 19.30h: **EIN LEBEN FÜR GERECHTIGKEIT**. **Film über Ruth Bader Ginsberg**, die zweite Frau am Obersten Gerichtshof der USA. Ukb: 3€

Beratungen und Kosten

◆ Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Bei den Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation ist der Unkostenbeitrag 5 € (für Erwerbslose, Studentinnen, Rentnerinnen etc. mit Berechtigungsausweis 3 €).

◆ Beratung zu ALGII und verwandten Themen:

Jeden 2. und 4. Dienstag im Monat zwischen 18.00 und 19.30 Uhr nach telefonischer Anmeldung, Schutzgebühr 15 €.

Kosten: Bei allen Veranstaltungen ist der zweite Preis im Inhaltsverzeichnis für Erwerbslose, Studentinnen, Rentnerinnen etc. mit Berechtigungsausweis.

Anmeldungs- und Zahlungsmodalitäten für Kurse:

Nach Kontaktaufnahme per Telefon (20 10 450) oder email ist die Anmeldung nach erfolgter Überweisung der Kursgebühr bzw. Schutzgebühr für Rechtsberatung auf unser **Kofra-Konto** Nr. 7805500 bei der Sozialbank, BLZ 700 205 00,

IBAN: DE28700205000007805500

BIC: BFSWDE33MUE

verbindlich.

Bei kurzfristigen Abmeldungen (später als 2 Tage vorher) oder Nichterscheinen wird die vollständige Kursgebühr berechnet, wenn der Platz nicht aus der Warteliste besetzt werden kann.

⇒ **Unsere Räumlichkeiten sind rollstuhlgerecht ausgebaut. Bei Bedarf wird eine Rampe am Eingang aufgestellt**

Beratungen zur Arbeits- und Lebenssituation

Wir Kofra-Frauen beraten und begleiten Frauen in persönlichen und beruflichen Fragen. Wir unterstützen dabei, die jeweilige Situation zu klären und Entscheidungen zu treffen. Gemeinsam entwickeln wir Perspektiven und Handlungsschritte.

Unser Angebot umfasst die vertrauliche Beratung zu folgenden Themen:

- Umgang mit Arbeitslosigkeit, Bewerbungsstrategien, Bewerbungsunterlagen, Zeugnisanalyse/Zeugnisberatung und Vorstellungsgespräche
- Berufliche Neu- und Umorientierung
- Probleme am Arbeitsplatz, z.B. Konflikte, Mobbing, Diskriminierung
- Arbeitslosengeld I und II
- Arbeitsrecht und Kündigungsschutz
- Krisensituationen
- Strukturierungshilfe

Auch in persönlichen Fragen beraten wir z.B. bei:

- Psychosozialen Problemlagen
- Krisensituationen
- Gewalterfahrungen

Wir stellen Informationen zur Verfügung, ausgehend von der konkreten Arbeits- und Lebenssituation der Frau und verweisen auch an kompetente Stellen weiter. Wir unterstützen bei der Umsetzung der jeweiligen Wünsche und Pläne. Die Beratungen sind vertraulich und finden mit oder ohne Terminvereinbarung statt. Für erwerbslose Frauen sind sie kostenfrei, für erwerbstätige Frauen fällt ein Kostenbeitrag von 5 € an.

Wir bitten um vorherige telefonische Terminvereinbarung

Montag, 21. Januar um 19.30 Uhr:

NADIA MURAD

**Die Überlebende der Gefangenschaft des
IS kämpft gegen den Genozid
ihres Volkes der Jesiden
-Dokumentation des NDR 2018-**

Im August 2014 überfallen Truppen des Islamischen Staats das jesidische irakische Dorf Kocho, die Heimat der heute 25-jährigen Nadia Murad. Nadia wird wie viele andere Frauen ihres Volkes verschleppt und Opfer von Demütigungen, Folter und Vergewaltigung. Heute ist sie die Stimme ihres Volkes. Als UN-Sonderbotschafterin kämpft sie für die Anerkennung des Völkermords an den Jesiden.

Nachdem sie 2014 den Völkermord an den Jesiden im Nordirak überlebt und der sexuellen Versklavung durch den IS entflohen war, legte Nadia Murad Zeugnis vor dem UN Sicherheitsrat ab. Ihre Aussagen bewegten die ganze Welt. Über Nacht wurde Nadia das Gesicht der Jesiden, einer über Jahrhunderte verfolgten und bis dahin stimmlosen religiösen Minderheit. Obwohl sie sich nach einem normalen Leben weit weg des Scheinwerferlichts sehnte, wuchs Nadia nach und nach in die Rolle einer Aktivistin, in der Hoffnung, den Genozid zu stoppen und die IS-Kommandeure vor Gericht zu bringen.

Der Film enthüllt die immensen Hürden, die einer verwundeten Minderheit im Weg liegen, bevor sie gehört wird.

Regie: Alexandria Bombach
<https://www.arte.tv/de>, 90 Min.

Donnerstag, 31. Januar um 19.30 Uhr:

Three Billboards Outside Ebbing, Missouri:

Im Kampf gegen die Vergewaltigungs-Kultur. Film von Martin McDonagh 2017

Die Heldin Mildred (gespielt von der wunderbaren **Frances McDormand!**) plakatiert auf drei großen Leinwänden an einer Landstraße die Anklage an den örtlichen Polizeichef, dieser habe bei der Aufklärung des brutalen Mordes an ihrer Tochter Angela versagt. Sie nennt dabei nicht nur den Namen des Polizisten, sondern beschreibt auch den Tathergang mit unmissverständlichen und verstörenden Worten: „raped while dying“, vergewaltigt, während sie im Sterben lag.

Mit dieser Anklage lenkt sie die Aufmerksamkeit aller Menschen auf das schon Monate zurückliegende Verbrechen und schürt dabei jede Menge Aggressionen – allerdings weniger gegen die untätige Polizei als gegen Mildred selbst, die nun als Unruhestifterin an den Pranger gestellt wird. Doch Mildred lässt sich nicht zum Schweigen bringen. Sie setzt alles daran, den Tod ihrer Tochter im kollektiven Gedächtnis der Stadt zu erhalten und die Polizei mit allen Mitteln zu weiteren Ermittlungen zu zwingen.

Der Film erhielt 2018 zwei Oscars: Frances McDormand wurde als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Die roten Plakatwände aus dem Film dienten als Vorbild für verschiedene Protestaktionen, wie beim March for Our Lives 2018 in San Diego.

Freitag, 15. Februar um 18.00 Uhr:



Huschke Mau und **Susan** berichten über das **Netzwerk ELLA für Frauen in und ausgestiegen aus der Prostitution:** <http://netzwerk-ella.de>

Aus den Zielen des Netzwerks ELLA:

Wir sind Frauen, die in der Prostitution waren oder noch sind.

Wir verstehen uns als solidarisch mit allen anderen Frauen, auf die das zutrifft, aber wir distanzieren uns von den Interessen jener, die von der Prostitution anderer profitieren.

Wir nehmen Prostitution als sexuelle Gewalt wahr und setzen uns dafür ein, dass dies anerkannt wird. Prostitution ist keine Dienstleistung und kein Beruf, sondern Ursache und Auswirkung eines ungerechten Geschlechterverhältnisses.

Deswegen folgen wir dem abolitionistischen Kurs, gegen Prostitution, aber für Prostituierte zu agieren.

Prostitution ist sexuelle Gewalt. Deswegen ist es richtig, diejenigen, die diese Gewalt ausüben, in die Verantwortung zu nehmen. Eine Freierbestrafung ist die logische Folgerung ...

In Kooperation mit AUFF

Montag, 18. Februar um 19.30 Uhr:

§218 und §219

**„Ein schwer erträglicher Restbestand sozialer Ungerechtigkeit aus dem vorvorigen Jahrhundert“
Vortrag von Gisela Notz, Berlin**

Durch das Urteil gegen die Frauenärztin Kristina Hänel ist die Debatte um die Abtreibungsparagrafen wieder aufgenommen worden, nachdem sie nach dem Kompromiss von 1995 beinahe verstummt war. Viele junge Frauen dachten, nun sei der freie Zugang zu einem Schwangerschaftsabbruch erreicht. Jedoch – die §§218/219 stehen noch immer im Strafgesetzbuch und Abtreibung ist nur unter bestimmten restriktiven Bedingungen straffrei. Bestraft werden kann eine Ärztin schon, wenn sie auf ihrer website darauf hinweist, dass sie einer ungewollt Schwangeren behilflich ist. Bürgerliche und sozialistische Frauen kämpfen, seit die Paragrafen bestehen, für deren Streichung aus dem StGB. Bereits während der Weimarer Republik kämpften Hunderttausende von Frauen und Männern und schlossen sich in 800 „Kampfausschüssen“ gegen den §218 zusammen. Konservative selbsternannte „Lebensschützer“ wollten – unterstützt durch Papst und Kirchen - zu allen Zeiten das Recht auf Selbstbestimmung und auf Information bekämpfen und damit die soziale Ungerechtigkeit verschärfen. Darüber, wer diese Kräfte sind, was sie wollen und warum wir weiter dagegen kämpfen müssen, bis die sexuelle Selbstbestimmung erreicht ist, wollen wir aufklären und diskutieren.

Mittwoch, 20. Februar um 19.30 Uhr:

RADIKALER FEMINISMUS

**untersucht die Wurzeln
der Frauenunterdrückung**

**Die Radfems München
stellen ihr Manifest vor**

Die Suche nach dem Ursprung unserer Unterdrückung bringt uns unabdingbar zur Suche nach der Differenz zwischen uns und den Unterdrückern.

Wenn wir zu den Anfangszeiten zurückgehen, bleibt nur das Geschlecht. Es gibt zwei Körpertypen, und eine davon hat Lebewesen geschöpft. Um ihr Leben zu verbessern, haben Menschen angefangen, die Natur zu kontrollieren und zu beeinflussen. Es entstanden die ersten Formen von Landwirtschaft und Tier- / Viehhaltung.

Gebären ist ein übergroßes Gut. Leider haben wir nicht die Fähigkeit, auch Leben zu bewahren, und die Kinder, die wir gebären, sterben auch. Damit war unsere Begabung nur halbwertig und wir wurden deswegen verachtet. Diese Geringschätzung hat sich zu einer Machtausübung entwickelt...

Montag, 25. Februar um 19.00 Uhr:

DIE SPUR

**Rächt sich die Natur
an den Jägern?**

Film von Agnieszka Holland

In einem kleinen, abgelegenen Bergdorf an der polnisch-tschechischen Grenze geschehen grausame Morde. Die Opfer sind alleamt Männer sowie begeisterte Jäger und in der Nähe ihrer Leichen findet man Spuren von wilden Tieren. Rächt sich die Natur also an ihnen und die Männer wurden von dem Wild getötet, das sie sonst jagen? Oder ist ein Mensch für die Taten verantwortlich? Die Polizei tappt zunächst im Dunkeln, hat aber bald die exzentrische Einzelgängerin Janina Duszejko (Agnieszka Mandat) im Visier, eine pensionierte Brückenbauingenieurin, die zurückgezogen in einem Bergdorf an der polnisch-tschechischen Grenze lebt. Sie ist charismatisch, exzentrisch, eine leidenschaftliche Astrologin und strikte Vegetarierin. Sie hat sich des Öfteren über das ignorante Verhalten der Männer im Ort beschwert und hat die Jäger der Gemeinde außerdem in Verdacht, für das plötzliche Verschwinden ihrer geliebten Hunde verantwortlich zu sein. Sie beginnt, ihre eigenen Nachforschungen über die Tode anzustellen...

2017, 2 Std. 09 Min.

Dienstag, 5. März ab 15.00 Uhr:

WEIBERFASCHING IM KOFRA



tanzen, lachen und ausgelassen feiern
mit toller Musik, Glühwein, Krapfen,
kleinem Imbiss und Sekt!

Kommt einfach vorbei und feiert mit uns!

Donnerstag, 7. März um 19.30 Uhr:

filia die Frauenstiftung stellt sich vor

2001 gründeten neun Frauen mit einem Gründungskapital von 250.000€ die Frauenstiftung filia. Sie wählten das Modell der Gemeinschaftsstiftung, das auf Wachsen und Mitmachen angelegt ist, denn viele sollen sich daran beteiligen, die Welt im Interesse von Frauen und Mädchen zu verbessern. Inzwischen beträgt das Stiftungskapital über 16 Mio € (Stand 2017). filia versteht sich als Tochter der Frauenbewegung und ist bis heute die einzige gemeinschaftliche feministische Stiftung der Bundesrepublik.

Die Mission von filia ist es, Mittel zur Verfügung zu stellen und diese zu „verwandeln“, also in Aktivitäten von Frauen und Mädchen für Frauen und Mädchen weltweit fließen zu lassen. Das Ziel, das alle verbindet: Change, not Charity – sozialer Wandel, nicht Wohlfahrt. So bringt filia die Bewegung und die Stiftung zusammen.

Filia fördert Projekte zu den Schwerpunkten „Partizipation“ und „Freiheit von Gewalt“, in Deutschland und weltweit. Das Entscheidende dabei ist: Frauen und Mädchen wissen selbst, was sie benötigen und wie sie die Welt verändern wollen. Sie sind Expertinnen für ihre eigene Situation, sie entwickeln die Ideen, Aktivitäten und Strukturen zur Verbesserung der Chancengerechtigkeit für sich und alle Menschen.

Sonja Schelper, langjährige Geschäftsführerin von filia, wird die Stiftung vorstellen.

Montag, 18. März von 19.30 bis 21.30 Uhr:

DAS ERFOLGSTEAM **Schritt für Schritt zum Ziel**

Ein Erfolgsteam ist eine kleine Gruppe von Frauen, die sich beim Erreichen ihrer Ziele begleiten. Regelmäßig alle 14 Tage treffen sich 6 Frauen über einen festgelegten Zeitraum, um sich gegenseitig zu unterstützen. Dabei steht die Umsetzung des eigenen Ziels, getragen durch die Bestätigung der Gruppe, im Vordergrund. Das Team gibt dabei der Einzelnen Anregungen auf ihrem Weg.

Wir gehen davon aus, dass jede über die notwendigen Fähigkeiten und Kräfte verfügt, die eigenen Ziele und Wünsche im Leben zu verwirklichen. Das Erfolgsteam unterstützt und begleitet auch in schwierigen Phasen, in denen frau manchmal allein aufgeben würde. Persönliche und berufliche Erfahrungen werden geteilt, so dass sie hilfreich für alle sein können. Im Erfolgsteam splitten wir Hauptziele in Teilziele auf und arbeiten so mit konkreten, überprüfbaren selbstgesetzten Vorgaben.

Um an einem Erfolgsteam teilzunehmen, sind Freude an der Arbeit in der Gruppe und das Vertrauen, ein Ziel mit Hilfe einer Gruppe umzusetzen, notwendig sowie eine persönliche Zielsetzung.

Anmeldung **bis zum 08.03.2019**. 6 Abende.
Weitere Termine: 25.3., 8.4., 15.4., 29.4., 13.5.
Workshop mit Claudia Mayer, Kofra-Mitarbeiterin

Dienstag, 19. März um 19.30 Uhr:

„SOZIAL BIS RADIKAL – Politische Münchnerinnen im Porträt“ Lesung von Adelheid Schmidt-Thomé

Die Autorin und Historikerin Schmidt-Thomé untersucht in ihrem neuen Buch, ab wann und in welcher Form Frauen politisch aktiv werden konnten.

Biografien von Frauen, die sich in München politisch betätigten, umfassen den Zeitraum von etwa 1850 bis 1950. Darunter sind so bekannte Persönlichkeiten wie Anita Augspurg, Constanze Hallgarten oder Erika Mann, aber auch Frauen, die man kaum kennt wie die Friedensaktivistin Marie Zehetmaier, die Mitbegründerin des „Vereins für Fraueninteressen“ Ika Freudenberg oder Rosa Kempf, die 1918 die erste Rede einer weiblichen Abgeordneten in einem bayerischen Parlament hielt. Ihre feministischen Forderungen sind teilweise heute noch unerfüllt.

Adelheid Schmidt-Thomé hat in München Germanistik und Geschichte studiert. Viele Jahre lang arbeitete sie als freie Lektorin. Seit drei Jahren beschäftigt sie sich mit den Biografien Münchner Frauen, hat zwei Bücher dazu geschrieben und hält Führungen, auf dem Alten Südfriedhof und in der Stadt, aktuell zu revolutionären Frauen.

In Kooperation mit AUFF

Donnerstag, 21. März, 19.30 bis 21.00 Uhr:

EINSTIEG IN DEN BERUF

Workshop mit Kristin Klein

In einem 6-teiligen Workshop werde ich mit euch an eurem persönlichen Berufsprofil arbeiten. Zunächst reflektiert ihr eure Lebenserfahrung und Kompetenzen und konzentriert euch auf das, was euch begeistert und was ihr gut könnt. Wir überlegen gemeinsam, wie und wo ihr eure Talente einsetzen könnt und wollt. In unserem Workshop ist Platz für eure Wünsche und eure Fantasien, gleichzeitig erstellen wir individuelle Pläne, um uns Schritt für Schritt an eine Arbeitsstelle heranzutasten.

Damit jede Zeit für sich hat, aber auch von den Erfahrungen der anderen Frauen profitieren kann, wechseln wir zwischen Einzel- und Gruppenarbeit. Eine regelmäßige Teilnahme ist wichtig, da jeder Termin auf dem vorherigen aufbaut.

„Auch wäre es gut, wenn ihr etwas Zeit für Recherche und Reflektion zwischen den Terminen einplant, damit wir im Workshop Fragen bearbeiten können, die zwischendurch aufgekommen sind. Also kommt vorbei! Wir freuen uns auf euch“.

Die weiteren Termine: 4.4., 18.4., 2.5., 23.5., 6.6.
Teilnahmebeitrag: 90€

Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt

Referentin: Kristin Klein, Kofra-Mitarbeiterin

Anmeldung bis spätestens 11. März

Donnerstag, 28. März, 16.00-22.00h bis
Samstag, 30. März, 10.00-20.00h:

VIVA LA VULVA!

Die Jungen Feministinnen präsentieren eine dreitägige Ausstellung zu Ehren der Vulva

Weißt du, was der Unterschied zwischen der Vulva und der Vagina ist?

Weißt du, wie sie aussieht?

Wie sie sich anfühlt oder anfühlen kann?

Wie sie funktioniert?

Wie sie *nicht* funktioniert?

Und weißt du, wie ein Penis aussieht?

Eben.

Es ist fast unmöglich, heutzutage durch die Straßen zu laufen, ein Buch zu lesen, oder mit einer angetrunkenen Person zu sprechen – also in anderen Worten, hier zu leben – ohne früher oder später mit dem Wort *Penis* konfrontiert zu werden. Oder eben einer Zeichnung. Oder gar einem Foto. Ohne, dass wir darum gebeten hätten. Das männliche Geschlechtsteil ist, so suggerieren es auch die Pornos, heutzutage überall präsent.

Wir haben uns gefragt: Was ist mit den weiblichen Geschlechtsorganen? Und haben entschieden: Es ist höchste Zeit, dass die Vulva – und ihre Verwandte, die Vagina – ihren rechtmäßigen Platz in der Gesellschaft einnehmen. Die Hälfte dieser Gesellschaft hat schließlich eine. Und die andere Hälfte kam auch aus einer.

Während junge Männer draußen Würstchen an die Wand sprühen, widmen wir junge Frauen der Vulva (und der Vagina, der Klitoris, der Gebärmutter und den Eierstöcken...) eine eigene Ausstellung.

Wir wollen das Tabu um die Vulva auf spielerische (und informative) Art und Weise brechen. Und endlich mal klarstellen: Die Vulva ist weder unbegreiflich oder mysteriös, noch ist sie eklig oder defizitär (danke, Freud):

Sie ist natürlich, normal, kraftvoll, komplex, vielfältig (und vielfältig), und oft auch einfach nur wundervoll.

Jede Frau ist herzlich eingeladen, vorbei zu schauen!*

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Öffnungszeiten:

Do, 28. März: 16 bis 22 Uhr

Fr, 29. März: 14 bis 22 Uhr

Sa, 30. März: 10 bis 20 Uhr

*Für diejenigen, die sich über das Thema mehr informieren möchten: Die expliziteren Darstellungen befinden sich in einem separaten Nebenraum.

Kontakt im Kofra: Kristin Klein

Samstag, 30. März von 10.00 bis 17.00 Uhr:

AUSSTEIGERINNEN AUS DER PROSTITUTION: Was Prostitution wirklich ist und warum sie beendet werden muss.

**Fachtagung in der Ev. Stadtakademie,
Herzog-Wilhelm-Str. 24**

Mit **Huschke Mau**, **Sandra Norak** (angefragt), **Susan** und weitere Frauen vom **Netzwerk Ella** sowie **Inge Kleine** für die Einführung.

Aussteigerinnen haben sich international in eigenen Netzwerken zusammengeschlossen, um für die Beendigung der Prostitution zu kämpfen und eine Bestrafung der Freier nach dem Beispiel des nordischen Modells zu erreichen. SPACE z.B. steht z.B. für "Survivors of Prostitution-Abuse Calling for Enlightenment" (Überlebende der Prostitution, die für ein Ende der Prostitution kämpfen). Rachel Moran von Space ist ständig unterwegs, um diesem Ziel näher zu kommen. Sie hat 2014 vor dem Justizausschuss des nordischen Parlaments zum Gesetzesvorschlag Lord Morrows zur Kriminalisierung von Prostitutionskunden über die Realität in der Prostitution gesprochen (vgl. ihr Buch: „Paid for. My journey through prostitution“) und konnte das Parlament überzeugen, 2015 die Freierbestrafung einzu-

führen. 2017 erreichten Mitstreiterinnen von SPACE, dass mit der „Sexual Offense Bill“ in ganz Irland Sexkauf verboten wurde.

Für unser Bündnis Stop Sexkauf! und mehrere Initiativen in Deutschland, ist es fundamental wichtig, dass Aussteigerinnen von ihren konkreten, zerstörerischen und gewaltbeladenen Erfahrungen in der Prostitution berichten und diese den verharmlosenden Mythen der Sexindustrie entgegensetzen.

In Deutschland war es bis vor einigen Jahren noch schwierig, überhaupt Aussteigerinnen zu finden, die sich öffentlich gegen Prostitution positionieren, geschweige denn, sich zusammenzuschließen für ein Aktionsbündnis. In 2018 hat Huschke Mau mit dem „Netzwerk ELLA“ den Anfang gemacht, um Aussteigerinnen eine Plattform zu bieten für Ausstieg, gegenseitige Unterstützung und Positionierung für ein Sexkaufverbot auch in Deutschland. Huschke Mau, die Mitstreiterinnen vom „Netzwerk ELLA“ und Sandra Norak sind zur Zeit sehr aktiv in der Aufklärung über die Realität in der Prostitution, die Interessen der Sexindustrie und der Lobbyvertreterinnen.

Wir haben einige Fragen an sie, z.B.: Welche Erfahrungen machen sie, auf welche Resonanz stoßen sie, wie schätzen sie die potenzielle Unterstützung in der Bevölkerung für eine Freierbestrafung in Deutschland ein?

In Kooperation mit AUFF

Mittwoch, 10. April um 19.30 Uhr:

**WEG MIT HARTZ IV!
Für ein menschenwürdiges
Leben aller!
Vortrag und Diskussion mit
INGE HANNEMANN,
Politaktivistin und Bloggerin**

Statt tatsächlicher Hilfe wurde unser Sozialstaat auf den Kopf gestellt und zementiert den Umbau zu einem Workfarestaat. Dabei nimmt Hartz IV seinen Einzug bis in die intimste Sphäre der Erwerbslosen und deren Familien. Lohndumping, die Angst um den eigenen Arbeitsplatz und vor Hartz IV sowie die Stigmatisierung von Erwerbslosen und deren Kinder sind wenige Beispiele dafür, welche Auswirkungen die Agenda 2010 hat. Der Duktus, dass es allemal besser sei für wenig oder weniger Geld zu arbeiten, als Stammgast im Jobcenter zu sein, wirkt.

Unabhängig davon, ob der Mensch seine Tätigkeit physisch oder psychisch ausüben kann, hält er krampfhaft am Arbeitsplatz fest. Und wenn er noch so prekär ist. Angst lähmt. Und Angst hält vom Widerstand ab und führt zur politischen Passivität. Angst um die Existenz, ist oft genug das Erlebnis der Bedrohungslage durch Sanktionen, die mit jedem Schreiben oder im Jobcenter bei Gesprächen erhärtet und verfestigt wird. Es ist eine Norm, die im Ergebnis Leben in unserem Land nicht mehr bejaht und das Negative als Anreiz umsetzt. Die normative Ausrichtung be-

ruht auf individueller Schuldzuweisung und der Nichtberücksichtigung individueller Lebenslagen. Damit weicht Hartz IV von unserem Grundgesetz: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ ab und ruft das Widerstandsrecht nach Artikel 20 des Grundgesetzes auf. Auch, wenn Hartz IV immer wieder mit allen Facetten in der Diskussion steht, bleibt eines festzuhalten: Wirklich Abschaffen möchte es niemand! Ein paar Vorschläge zur Entschärfung der Sanktionen, zum Bürokratieabbau, einer Kindergrundsicherung oder zur Beratung auf Augenhöhe sind das Maximum an Alternativen.

Dabei sind wir schon längst am Punkt angekommen, wo Alternativen umgesetzt werden müssen und Widerstand zur Pflicht wird. Alleine schon, um der gesellschaftlichen Entsolidarisierung entgegenzuwirken. Um ein Miteinander zu fördern und zu stärken und um ein System der Angst zu überwinden. Weg mit Hartz IV, für ein menschenwürdiges Leben aller!

Inge Hannemann (50) war Mitarbeiterin in verschiedenen Hamburger Jobcentern. Aufgrund ihrer öffentlichen Kritik an der Agenda 2010 und Hartz IV wurde sie zunächst von ihrer Arbeit freigestellt und in die Sozialbehörde Hamburg zwangsversetzt. Heute arbeitet sie als Politaktivistin, Bloggerin und engagiert sich weiterhin für Menschen, die erwerbslos sind. 2015 kam ihr Buch „Die Hartz IV Diktatur“ über den Rowohlt Verlag heraus. 2016 gründete sie mit mehreren Engagierten und Anwälten den Berliner Verein „Sanktionsfrei“, der Sanktionen in Hartz IV ausgleicht. In ihren Aktivitäten versucht Hannemann weiterhin aufzuzeigen, dass eine Gleichberechtigung bei Frauen oder Menschen mit Behinderung in der Arbeitswelt noch immer Defizite aufweist. Hannemann lebt in Lüneburg und hat eine erwachsene Tochter.

**Samstag/Sonntag 13./14. April, jeweils
10.00-17.00 Uhr:**

SELBSTVERTEIDIGUNG UND SELBSTBEHAUPTUNG

Wochenendkurs mit Irmgard Deschler

In diesem Kurs können Frauen ihre Stärken entdecken, Strategien verbaler, nonverbaler und körperlicher Verteidigung erproben und so ihren ganz individuellen Weg finden, ihre Grenzen zu verteidigen. Wir üben in einem geschützten Raum unter Frauen, in dem jede so sein kann wie sie ist. Wir diskutieren über Gewaltstrukturen und ihre Auswirkung auf Frauen und werden auch viel Spaß haben.

Inhalte und Ziele:

- Auseinandersetzung mit Gewalt gegen Frauen und Täterstrategien
- Einfordern von Achtung und Respekt für sich selbst in jeder Lebenssituation
- Kennenlernen der eigenen Stärken und Fähigkeiten
- Beenden von alltäglichen Grenzverletzungen mit geeigneten Mitteln der Selbstbehauptung (verbal und nonverbal)
- Körperliche Selbstverteidigung mit einfachen, effektiven Techniken
- Sicherheitstipps für den Alltag

Bitte mitbringen: Bequeme Kleidung und Schuhe mit rutschfesten Sohlen.

Teilnehmerinnen: 8-10 Frauen ab 15 Jahren.

Irmgard Deschler, Leitung von Wildwasser München e.V., Traumafachberaterin und Traumatherapeutin, seit 1993 Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstrainerin

Donnerstag, 9. Mai um 19.30 Uhr:

**„GENDERSTERNCHEN“ u.a.
Diskussion
über neue Wege, Frauen aus der
Sprache auszugrenzen**

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 13. November 2017 zur Einführung eines dritten Geschlechts in deutsche Geburtsregister mit der Bezeichnung „divers“ verschafft der biologischen Vielfalt von Varianten zwischen weiblich und männlich einen legalen Status statt einer widernatürlichen Abweichung. Soweit, so gut.

Doch die rasch zunehmende Verwendung eines *chens als Ausdruck dieser Vielfalt erstaunt angesichts des anhaltenden Widerstandes, Frauen sprachlich sichtbar zu machen. Der Rat zur Deutschen Rechtschreibung hat sich gegen die allgemeine Anwendung dieses *chens entschieden.

Männer, die sich selbst auch ohne biologische Merkmale als Frauen definieren, erheben den Anspruch auf Frauenräume ohne zu verstehen, dass diese Räume der Stärkung und dem Widerstand gegen die immer noch anhaltende Benachteiligung und Abwertung von Frauen aufgrund ihres (biologischen) Geschlechtes dienen ...

Was bedeuten diese Veränderungen für die Frauenbewegung?...

Montag, 13. Mai um 19.30 Uhr:

**EINE ZEITGEMÄSSE HEXE.
Zur weltweiten
Selbsthilfebewegung.
Rina Nissim stellt ihr Buch vor**

Begonnen hatte alles mit der gynäkologischen Selbstuntersuchung mittels Spekulum und Spiegel. Dann gründeten die Frauen Orte, in denen sie wieder eine eigene Beziehung zu ihrem Körper, ihrer Sexualität und ihrer Gesundheit entwickeln konnten- ohne männliche Kontrolle jeglicher Art. Nach 40 Jahren weltweitem Engagement und vielen erfolgreichen Kämpfen ist es für Rina Nissim an der Zeit, die Geschichte der Frauen-Selbsthilfebewegung zu erzählen, damit auch junge Frauen von den wichtigen Erkenntnissen erfahren und weiterhin die Chance haben, nach ihren eigenen Bedürfnissen zu handeln.

Nissim schildert die Kämpfe für das Recht auf Abtreibung, den Zugang zu Verhütungsmitteln und die Rückgewinnung der Kontrolle über den eigenen Körper als Teil der revolutionären Befreiung der Frau.

Rina Nissim ist Heilpraktikerin und hatte 25 Jahre eine Praxis in der Schweiz. Mit anderen Frauen gründete sie 1978 das Genfer Frauengesundheitszentrum und setzte sich für die Selbstuntersuchung sowie für naturheilkundliche, homöopathische und ganzheitliche Methoden ein. Ihre Bücher zur Naturheilkunde in der Gynäkologie, zu den Wechseljahren und zur Sexualität von Frauen sind Klassiker der Selbsthilfebewegung. Sie ist in der internationalen Frauengesundheitsbewegung aktiv, insbesondere in Nicaragua, Costa Rica und Indien. Und sie leitet den Verlag Editions Mamamélis.

Dienstag, 14. Mai von 14.00 bis 17.00 Uhr:

APPELL für MELDE- UND ANZEIGEPFLICHT bei sexuellem Missbrauch -

Podiumsdiskussion in der Ev. Stadtakademie, Herzog-Wilhelmstr. 24.

mit:

Manfred Paulus, ehem. Polizeikommissar und Aktivist gegen Menschen-/Frauenhandel

Norbert Deneff, Gründer von netzwerkB, dem Netzwerk Betroffener von sexuellem Missbrauch

Dr. Brigitte Zypris, Juristin, ehemalige Justizministerin (angefragt)

VertreterIn des europ. Auslands zur dortigen Anzeigepflicht (angefragt)

Moderation: **Dr. Anita Heiliger**

Die Auseinandersetzung mit sexuellem Missbrauch richtet sich seit vielen Jahren primär auf Opferprävention und muss sich den Vorwurf gefallen lassen, die Prävention auf die Opfer abzuschieben. Die Täterprävention ist kaum Thema und das, was gemacht wird, z.B. Tätertherapie, ist in ihrer Wirkung überwiegend nicht überzeugend, es finden sich z.B. Psychiater mit täterentlastenden Einstellungen. Die Politik will mehr Geld für die Opfer bereitstel-

len (Familienministerin Giffey), auch hier ist nicht von den Tätern die Rede, dabei ist es doch logisch, dass konsequente Inverantwortungnahme der Täter und Täterprävention Opferprävention ist.

Weil sich hier aber nichts wirklich grundsätzlich bewegt, muss das Thema Abschreckung und konsequente Anwendung des Strafsystems genauso angepackt werden wie Täterprävention. Die Anzeigepflicht wird bisher gerade von Organisationen, die sich um Opfer kümmern, abgelehnt und aktiv verhindert mit dem Argument, dass die Opfer sich dann keine Hilfe mehr holen würden. Stimmt dieses Argument? Ist es nicht für Opfer eher entlastend, wenn sie wissen,

→dass die Gesellschaft ernst macht mit der Strafverfolgung der Täter?

→dass die Justiz die Glaubwürdigkeit von Kindern, insbesondere bei sexuellem Missbrauch, nicht mehr infragegestellt, wie schon länger gefordert wird?

→dass sie in allen Institutionen, an die sie sich wenden, Unterstützung erfahren statt, wie häufig, auf Unsicherheit und Ängste zu stoßen?

Freitag, 24. bis Sonntag, 26. Mai:

FRAUEN EROBERN DIE STRASSE ZURÜCK

Workshop mit Uta Keppler

*Der etwas andere Straßentheater-Workshop
für Frauen:*

„Frauen erobern die Straßen zurück!“ ... da war doch mal was ... Der öffentliche Raum wird zur Zeit von vielen nicht (mehr) als sicher angesehen - besonders von und für Frauen. Wie können wir durch unser Auftreten / unsere Präsenz im öffentlichen Raum diesen (Angst-)Raum verändern?

Wir wollen der Angst spielerisch und lustvoll etwas entgegensetzen mit den Mitteln der StraßenkünstlerInnen: des unsichtbaren Theaters, dem Improspiel und dem Clowntheater.

Wir werden

- Angsträume wahrnehmen/Sichtbarkeit erhöhen/Orte verändern
- abweichendes Verhalten aushalten
- sichtbar und unsichtbar sein
- Präsenz&Kontakt aufbauen & Verbindung(en) untereinander stärken

→unsere Stimme erheben und LAUT werden

... auf dass wir uns Schritt für Schritt die Stadt zurückholen, uns einmischen und die Passivität ablegen. Und damit die ersten Schritte gehen, um aktiv den Raum einzunehmen, den wir wollen.

Im Workshop werden wir sowohl im „sicheren Übungsraum“ (im Kofra) als auch auf der Straße, allein und in der Gruppe gemeinsam, ausloten was geht. Voraussetzung sind Spaß am Theater-Spiel und Einlassen auf den Rhythmus der Straße.

Anmeldung bis 11. Mai
Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt

Uta Keppler (Jahrgang 70, jahrelang aktiv in der Lesben-/Frauen- und Flüchtlingsbewegung) ist seit 2013 Mitglied des Traumfabrik Ensembles.

Sie ist Straßen- und Zauberkünstlerin, Clown und Schauspielerin. Ausgebildet wurde Uta an der Zauberakademie Deutschland in München/Pullach und an der Clownscheule in Hannover. Seit 2003 ist die eigentliche Juristin im Magischen Zirkel von Deutschland. Mit Ihren Figuren „Agnes Altensee“ und „Anais Ane“ tritt Uta als Straßenkünstlerin oder komischer Walk Act in ganz Deutschland und Teilen von Europa auf.

Weitere Informationen auch unter: www.die-keplerin.de

Montag, 4. Juni um 19.30 Uhr:

NEOLIBERALISMUS UND PATRIARCHAT

Vortrag von Inge Kleine

Der Begriff „Neoliberalismus“ begegnet uns in fast jeder feministischen Debatte, wenn es um die Abgrenzungen von radikalem Feminismus zu liberalem Feminismus und zu Queer-feminismus geht.

Doch was bedeutet er, was sind neoliberale Deutungsmuster und welche Auswirkungen haben sie auf feministische Analysen und vor allem auf die Arbeit? Wie hängen (Neo-) Liberalismus und Patriarchat zusammen?

Welche Rolle spielt Neoliberalismus bei der Aufrechterhaltung des Patriarchats, dem es gelingt, sowohl reaktionäre als auch postmoderne Angriffe gegen den Feminismus gleichzeitig unterzubringen? Und welche Konsequenzen ergeben sich für unsere feministischen Ansätze aus liberalen Taktiken der permanenten Übernahme und Verdrehung feministischer Forderungen?

Ziel des Abends ist nach einer Klärung der Begriffe und Zusammenhänge, feministische Vorgehensweisen und Möglichkeiten zu diskutieren.

Der Vortrag wurde in ähnlicher Form am 21.10.2018 bei der FILIA Konferenz in Salford, Greater Manchester, England, gehalten.

Dr. Inge Kleine ist Lehrerin und Aktivistin im Kofra, bei abolition 2014, bei Stop Sexkauf!, mit der website banishea u.v.m.

Freitag, 7. Juni ab 18.00 Uhr:

Die After-Work-Party

Vor der Sommerpause noch einmal unsere Party für alle Frauen nach bezahlter und unbezahlter (oder auch unbezahlbarer?) Arbeit.

Wir möchten alle Frauen, die einen harten Tag hatten, zu dieser After-Work-Party mit Tanz (frei und Standard), Musik (eigene Musikwünsche sind willkommen) zum chill out und einfach nur zum gemeinsamen Austausch einladen.

Für Snacks ist wie immer gesorgt.

Wir freuen uns auf euch!

Montag, 24. Juni um 19.30 Uhr:

EIN LEBEN FÜR GERECHTIGKEIT

**Film über RUTH BADER GINSBERG (RBG), die
Richterin am Obersten Gerichtshof der USA**

Ruth Bader Ginsburg war vor 25 Jahren die zweite Frau, die an den Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten berufen wurde. Die Richterin hat ihr Leben in den Dienst der Gleichberechtigung gestellt und setzt sich in einer männerdominierten Welt durch. Die Frauenrechtlerin Gloria Steinem bezeichnet Ginsburg als „Superheldin“. Politiker und konservative Experten halten sie für gefährlich, „Monster“, „Hexe“, „Zombie“ nennen sie sie.

„Ich verlange keine Bevorzugung meines Geschlechts“, sagte Ginsburg den neun Männern auf der Richterbank und zitierte die berühmten Worte der Frauenrechtsanwältin Sarah Grimké aus dem 19. Jahrhundert: „Alles, was ich von unseren Brüdern fordere, ist, dass sie ihre Füße von unserem Nacken nehmen.“

Unter der Präsidentschaft Barack Obamas hatte sie sich entschieden, nicht in den Ruhestand zu treten. Jetzt will die 85-jährige Juristin durchhalten, bis wieder ein demokratischer Präsident gewählt wird. Inzwischen ist Ginsburg auch als Actionfigur erhältlich; in Los Angeles widmet ihr seit Kurzem ein Museum eine Ausstellung; in Washington, D. C., gibt es einen Laden mit RBG-Waren. Der Shop heißt The Outrage, auf Deutsch: Die Empörung.

- Der Text sind Ausschnitte aus: Ruth Bader Ginsburg: Superfrau mit Richterhammer von Marietta Steinhart auf zeitonline

Zur Zeit aktive Gruppen / Treffen

Aktionsgruppe frauengerechte Sprache

Gegen Ende 2011 konstituierte sich diese Aktionsgruppe im Anschluss an zwei Fachvorträge zum Thema von Friederike Braun aus Kiel und Daniela Cochlar von der Stadt Wien. Die Gruppe hat sich vorgenommen, frauengerechte Sprache einzufordern, nachdem es seit Ende der 80er Jahre im Anschluss an zahlreiche Veröffentlichungen von Senta Trömel-Plötz, Luise F. Pusch u.a. verschiedene Regelungen der Bundesländer gibt, die die Beachtung geschlechtergerechter Sprache zumindest im kommunalen Bereich verlangen. Diese Regelungen werden aber immer weniger eingehalten. Daher haben die Frauen der Gruppe damit begonnen, Institutionen anzuschreiben, die ihnen besonders durch ausschließliche oder mehrheitliche Verwendung der maskulinen Sprachform bzw. dem Ausschluss von weiblichen Bezeichnungen auffallen. Diese Aktionsform wird weiter entwickelt. Außerdem laden wir immer wieder Vertreterinnen frauengerechter Sprache zum Vortrag ein, um von ihnen zu lernen wie z.B. Prof. Beate Schücking, Uni Leipzig, Prof. Evelyn Ferstl, Uni Freiburg ...

Mitstreiterinnen verstärken unsere Wirkung!

**Die Termine werden individuell vereinbart,
bitte im Kofra erfragen, Kontakt Claudia Mayr**

JuFems: Die Jungen Feministinnen

Die „JuFems“ ist eine offene Gruppe für feministisch-interessierte junge Frauen, die sich alle zwei Wochen zu einer Diskussionsrunde trifft. Als junge Frauen finden wir es besonders wichtig, uns die Zeit zu nehmen, unseren ei-

genen Zugang zum Feminismus zu finden – egal, ob Vorwissen vorhanden ist oder nicht. Damit alle mitreden können, teilen wir kurze Artikel und Einführungstexte miteinander, die wir dann besprechen können. Wir lernen auch, was Feministinnen, die vor uns kamen, geschrieben, gedacht, empfunden und entwickelt haben und vergleichen diese „alten Weisheiten“ mit unseren aktuellen Lebenswelten. Wir diskutieren über feministische Ansätze und Standpunkte und teilen unsere eigenen Erfahrungen als Frauen in einer patriarchalen Gesellschaft – ganz in der Tradition des *consciousness raising*, das Feministinnen bereits in der zweiten Welle des Feminismus praktiziert haben. Wir lernen, was wir gemeinsam haben und was uns trennt und unterstützen uns gegenseitig. Wir haben einen eigenen virtuellen Workspace, auf dem wir uns austauschen und vernetzen. Wir organisieren auch kleine Veranstaltungen und gehen zusammen auf Demos oder auch einfach nur ins Kino...

Treffen: Alle zwei Wochen im Kofra zur Diskussionsgruppe und manchmal auch einfach so. Melde dich gern bei Kristin Klein.

Arbeitskreis Abbau der Prostitution/ Stop Sexkauf!

Dieser AK setzt sich gezielt mit dem Abbau der Prostitution in Deutschland und Europa auseinander. Er klinkt sich ein in das europäische Netzwerk für ein „Europa frei von Prostitution“, dem sog. „Brüssel's Call“, initiiert von der European Women's Lobby in Brüssel.

Da Deutschland weltweit als **das** Bordell-Land gilt, als das Paradies für den Kauf sexueller Benutzung von Frauen bis hin zu Flatrate-Angeboten ohne jede Begrenzung und mit

menschenverachtenden und gewalttätigen Praktiken gilt es, zunächst diese Situation zu beenden. Mehrere europäische Länder haben bereits das „schwedische Modell“ mit der Bestrafung der Freier eingeführt und europa- sowie weltweit fordern stark anwachsende Initiativen auch in ihren Ländern den Abbau der Prostitution, die als Gewalt gegen Frauen definiert wird, über eine Bestrafung der Freier.

Wir haben ein bundesweites Netzwerk von Frauen in Initiativen zur Einführung des Sexkauf-Verbots geknüpft („Stop Sexkauf!“) und arbeiten an der Aufklärung der Öffentlichkeit über die entwürdigende und zerstörende Realität in der Prostitution für die Frauen, über die „Sex“-Industrie mit riesigen Gewinnen und bestens an den kapitalistischen Markt angepasst, sowie über die Vorgehensweisen und Argumente der „Prostitutionslobby“, mit denen sie verharmlosen, Gewalt leugnen, Prostitution als einen „Job wie jeder andere“ darstellen und eine Stigmatisierung der Frauen in der Prostitution beklagen.

Den bisherigen Höhepunkt der Initiative Stop Sexkauf! bildete 2014 der **„Internationale Kongress zum Abbau der Prostitution: Stop Sexkauf!“** mit 40 eingeladenen ReferentInnen aus dem In- und Ausland sowie ca. 300 TeilnehmerInnen sowie einer Wander-Ausstellung mit 12 Modulen. Im Fokus dieses Kongresses stand die Information über Möglichkeiten, das Sexkaufverbot umzusetzen. Vorbilder sind neben Schweden: Finnland, Norwegen, Irland, Kanada und zuletzt Frankreich. Das Sexkaufverbot hat zum Ziel, die Prostitution durch Herunterfahren der Nachfrage mit der Bestrafung der Freier zu bekämpfen. 2015 beleuchteten wir mit einer Fachtagung die **Schäden**

durch die Prostitution für die Frauen mit psychologischen Forschungsergebnissen zu Gewalt in der Prostitution (Melissa Farley), Beobachtungen eines Frauenarztes, Forderungen von Aussteigerinnen und Aufklärung von Mädchen über die Prostitution. 2016 haben wir auf einer weiteren Fachtagung die **Sexkäufer** ins Visier genommen und die Brutalität der meisten dem Mythos eines harmlosen, netten Freiers entgegengesetzt, der ja keinen Schaden anrichtet. Prostitution ist immer Gewalt gegen Frauen. 2017 war es Zeit für uns, über **Strategien** zu sprechen, wie wir die Bewegung gegen den Sexkauf verbreitern. 2018 gelang es uns **Dr. Gail Dines** aus den USA einzuladen, um ihre langjährige Arbeit gegen Pornographie vorzustellen, die sie als Krise des Gesundheitssystems bezeichnet. Fast zeitgleich konnten wir noch einmal **Simon Häggström**, den schwedischen Polizeikommissar, zur Wirkung der Freierbestrafung in Schweden hören.

Frauen, die bei uns mitarbeiten wollen, sind sehr willkommen! Infos zum Thema auf den Internetseiten:

www.kofra.de, <http://stopsexkauf.org>

www.banishea.wordpress.com

Ansprechpartnerinnen im Kofra: Anita Heiliger und Claudia Mayr

Netzwerk Künstlerinnen

Künstlerin sein: Wechselbad zwischen Abgeschiedenheit bei der Arbeit und Hyper-Kommunikation bei Ausstellungen, Messen, Auftritten? Im Idealfall ist beides ausgeglichen, gibt es eine funktionierende Gemeinschaft und ein Netzwerk kunstschaftender Freundinnen. Oft jedoch arbeitet jede vor sich hin, beschäftigt sich mit ihrem Websei-

ten-Auftritt und vor allem mit ihrer Butter-, Brot- und Miete-Beschaffung.

Wir wollen uns:

- vernetzen,
- gegenseitig unsere Arbeit vorstellen
- Tipps für Ausstellungsmöglichkeiten/Auftritte etc. geben
- über den Kunst- und den Fördermarkt informieren
- mit unserer durch die Hartz IV-Gesetze noch einmal und gerade im Kunstbereich schwieriger gewordenen Arbeits- und Lebenssituation auseinandersetzen
- bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, um besser wahrgenommen zu werden.

Eingeladen sind sowohl am Übergang zur Professionalität stehende als auch bereits im Haupt- oder Nebenerwerb künstlerisch arbeitende Frauen aller Bereiche und kultureller Hintergründe: Bildende Kunst, Tanz, Schauspiel, Performance, Musik ...

Ansprechpartnerin im Kofra: Claudia Mayr

"Feministas en Múnich"

Spanische Feministinnen treffen sich an jedem 2. Montag im Monat, um Texte oder Videos auf spanisch zu lesen/anzuschauen und diese aus einer feministischen Perspektive zu besprechen.

Treffen an jedem 2. Montag im Monat

Kontakt: Carolina Vidal

"RADFEM Munich"

Frauen, die sich als Radikalfeministinnen verstehen, treffen sich 14-tägig, um Aktionen zu planen und zu organisieren, oder sich auch allgemein zu Radikalfeminismus auszutauschen (Gender und Transaktivismus, Prostitution und Porno, etc). **Kontakt über Kofra.**

Arbeitskreis Frauen in Naturwissenschaften

Frauen stehen heute anscheinend alle Berufsbereiche offen und es gibt keine Diskriminierung mehr – so vermittelt es der Mainstream. Doch mehr als die Hälfte aller Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen – naturwissenschaftlich-technische Berufe sind nicht darunter. Deswegen werden jungen Frauen im Rahmen zahlreicher Initiativen durch z.B. Girls Days technische Berufe nahegebracht.

Doch Frauen beginnen nach wie vor seltener als Männer ein naturwissenschaftliches oder technisches Studium und von den Absolventinnen macht nur ein geringer Prozentsatz Karriere.

Wir diskutieren über die Hindernisse für Frauen, in entsprechende Berufe zu gehen sowie über herrschende Vorurteile und Rollenbilder. Wir berichten über Frauen, die sich den naturwissenschaftlichen Bereich erobert haben und laden Frauen ein, ihre Arbeit im naturwissenschaftlich-technischen Bereich vorzustellen.

Ansprechpartnerin im Kofra: Claudia Mayr

Mütterinitiative „Mamas wehren sich“

Diese Gruppe wurde initiiert von Müttern, die betroffen sind von massiven Problemen mit dem Sorge- und Umgangsrecht. Es ist vor allem ein Forum des Protestes gegen dramatische Entwicklungen in der Praxis des aktuellen Kindschaftsrechts, das die Ziele der Vaterrechtsbewegung in Deutschland unhinterfragt erfüllt hat.

Betroffene Mütter sind eingeladen, aktiv zu werden, sich auszutauschen, zu stärken und gemeinsam Ideen, Strategien und Pläne zu

entwickeln, dieser gesellschaftlichen Entwicklung entgegenzuwirken.

Die Initiative „Mamas wehren sich“ betreibt auch zwei Websites:

www.muetterinitiative.com und <https://muetterimfamiliengericht.wordpress.com>

Treffen: jeden 2. Monat am 1. Freitag um 15.00 Uhr.

Ansprechpartnerin im Kofra: Gisela Lässig

AUFF - Autonomes Feministisches Forum

Das Autonome Feministische Forum lädt alle an frauenpolitischer Diskussion interessierten Frauen ein, sich einzubringen und zu beteiligen an:

- der Weiterentwicklung feministischer Theorie und Praxis,
- der feministischen Einflussnahme auf Stadt- und Gesellschaftspolitik,
- der Förderung des Austauschs zwischen feministischen Projekten,
- der Stärkung politisch autonomer Frauen-/Lesbenkultur und -politik.
- der Schaffung neuer Öffentlichkeit für feministische Gedanken und Forderungen,
- der Beibehaltung eines positiven Images von Feminismus,
- der Unterstützung und Förderung von Aktionen, Veranstaltungen und Programmen, die diese Ziele voranbringen.

Wir organisieren im Kofra auch Diskussionen zu wichtigen feministischen Themen und sind in der städtischen Kommission zur Begleitung der Gleichstellungsstelle vertreten.

Treffen jeweils nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin im Kofra: Anita Heiliger

Initiativgruppe des Münchner Bündnisses und des Runden Tisches Aktiv gegen Männergewalt an Frauen, Mädchen und Jungen

Auf den Treffen dieser Initiativgruppen werden jeweils die Runden Tische (3 mal im Jahr) und einzelne Veranstaltungen des Münchner Bündnisses Aktiv gegen Männergewalt vorbereitet und von den Kofra-Mitarbeiterinnen koordiniert. Der „Runde Tisch Aktiv gegen Männergewalt“ setzt die „Kampagne Aktiv gegen Männergewalt an Frauen und Mädchen/Jungen“ (1996-1998) fort bzw. löst sie ab durch eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit Gewalt gegen Frauen in allen Facetten auf lokaler und bundesweiter Ebene. Dieser Runde Tisch richtet sich an städtische und unabhängige Einrichtungen und ist auch ein Forum des Austausches über die eigenen Fortschritte zum Abbau der Männergewalt an Frauen und gegen die Strukturen, die diese Gewalt tragen. Er ist auch zu einem Ort der Fortbildung geworden über aktuelle Entwicklungen gegen Gewalt an Frauen im juristischen, wissenschaftlichen, pädagogischen und politischen Bereich.

Treffen jeweils nach Vereinbarung

Darüber hinaus treffen sich bei Kofra zurzeit:

- Die HikeDykes
- Die Computerfrauen
- Die Amazonen – Sportfrauen
- Das Autonome Feministische Forum AUFF
- NAdA, Der Zusammenschluss: „nicht aus den Augen verlieren“

Münchner Bündnis „Aktiv gegen Männergewalt“

Koordination

Nach der Münchner Kampagne gegen Männergewalt an Frauen und Mädchen/Jungen (1997- 1998), die von Kofra initiiert und koordiniert wurde, setzt Kofra auch für das „Münchner Bündnis: Aktiv gegen Männergewalt“ die Koordination fort.

Hier ist die Dokumentation über die Kampagne erstellt worden (erhältlich im Kofra), wurde eine Fachtagung zur Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Kampagne organisiert, werden Anfragen beantwortet, Materialien/Plakate der Kampagne verschickt, die weiteren Veranstaltungen des Bündnisses organisiert und der Runde Tisch gegen Männergewalt vorbereitet, der die Kampagne seit 1998 erfolgreich fortführt.

Kofra setzt die gute und breite Kooperation mit einer Vielzahl von Einrichtungen in München fort.

Im Kofra treffen sich die zwei Initiativgruppen, die die vierteljährlichen Plena des Bündnisses und die ebenfalls ca. vierteljährlichen Treffen des „Runden Tisches gegen Männergewalt“ betreuen sowie die Weiterentwicklung der Arbeit gegen Gewalt an Frauen in München verfolgen, begleiten und fördern.

Ansprechpartnerin für Kofra: Anita Heiliger

Gedenken an Annette Stehr, der Mitgründerin und längsten Mitarbeiterin des Kofras, die am 7.12. 2015 völlig unerwartet gestorben ist.



Annette in der Baaderstr.

Wir erinnern uns nostalgisch an die Zeiten großer Aktivitäten wie z.B. der „Münchner Kampagne Aktiv gegen Männergewalt“, die ohne Annette nicht möglich gewesen wären.

Was ist Kofra?

Der Verein Kofra e.V. wurde 1982 als autonomes Selbsthilfeprojekt für und von Frauen gegründet. Was wir bis heute anbieten:

- **Beratungen** zur Arbeits- und Lebenssituation
- An bestehenden **Gruppen**, die regelmäßig zu verschiedenen Themen arbeiten, kann frau teilnehmen.
- Sie kann ferner zu Themen, die sie interessieren, selbst **Gruppen initiieren**, die selbstständig oder angeleitet arbeiten.
- Bei **Vorträgen, Diskussionen, Workshops und Seminaren** können Frauen schwerpunktorientierte und arbeitsspezifische Themen vertiefen

Wir verfügen außerdem über

- eine frauenspezifische **Bibliothek mit ca. 1700 (ausleihbaren) Büchern**, die z.T. auf unserer Homepage eingesehen werden können
- eine **Internetstation** im Cafébereich,
- einen kleinen **Cafébetrieb**,
- **Zeitschriften** zum Schmökern

und vieles mehr.

Drei Mitarbeiterinnen organisieren den Alltag des Projektes und sind Ansprechpartnerinnen für Beratung, Gespräche und Informationen.

Ehrenamtliche Frauen und der Vorstand unterstützen das Kofra z.B. bei den Gruppen, der Zeitung, der Programmplanung und bei Veranstaltungen. Ca. alle 4 Monate erscheint unsere **Zeitschrift** „Kofra, Zeitschrift für Feminismus und Arbeit“ mit einem Schwerpunktartikel. Kofra **finanziert** sich über einen **Zuschuss der Stadt München**, über Beiträge von Mitfrauen sowie **Eigenleistungen und Spenden**. **Unterstützerinnen und neue Mitfrauen sind immer willkommen und stärken unsere Autonomie.**

Zeitschrift für Feminismus und Arbeit

Schwerpunkte der letzten Jahre:

- Nr. 134 Pornografisierung.** Auswirkungen und Protest
- Nr. 135 Zur Unterrepräsentanz von Frauen in Spitzengremien der Wirtschaft** – Ursachen und Handlungsansätze
- Nr. 136 Gesetzesinitiativen gegen Pornographie**
- Nr. 137 Mehr Frauen in die Sprache.** Warum geschlechtergerechte Formulierung wichtig ist.
- Nr. 138 Feminismus** – Kritik der Herrschaftsverhältnisse
- Nr. 139 Arabische Frauen** zwischen Partizipation und Exklusion
- Nr. 140 Männergewalt gegen Frauen** – kein Ende?
- Nr. 141 Vergewaltigung – das straffreie Delikt?**
- Nr. 142 Sexuelle Gewalt: Das Schweigen.** #ichhabnichtangezeigt
- Nr. 143 Frauen in männerdominierten Berufen**
- Nr. 144 Sexismusdebatte** reloaded
- Nr. 145 Neue Perspektiven auf die Prostitution**
- Nr. 146 Lesben in den Medien:** unsichtbar
- Nr. 147 Sexueller Missbrauch:** Täterschutz vor Opferschutz
- Nr. 148 Zur Realität in der Prostitution**
- Nr. 149 Der Fußball und die Konstruktion von Männlichkeit**
- Nr. 150 Die Brutalität der Pornografie heute**
- Nr. 151/152 Stop Sexkauf.** Textsammlung zur Forderung nach dem Sexkaufverbot
- Nr. 153 Social Freezing** bedeutet soziale Kälte
- Nr. 154 Leihmutterchaft.** Der Frauenkörper als Gefäß und Ware
- Nr. 155 Flüchtlingsfrauen:** Schutz vor Gewalt!
- Nr. 156 Sexuelle Gewalt – Die neue Debatte**
- Nr. 157 Die Freierbestrafung in Frankreich**
- Nr. 158 Der Freier. Warum Männer zu Prostituierten gehen und was sie über diese denken.**
- Nr. 159 Trump und die Frauenbewegung in den USA**
- Nr. 160 Frauenbewegung, Vaterrecht und „Wechselmodell“**
- Nr. 161 Hartz IV produziert Armut!**
- Nr. 162 Frauengerechte Sprache: die Aktivistin**

Die aktuelle Zeitschrift wird auf unserer Homepage www.kofra.de veröffentlicht, kann aber auch in Papierform im Abo (6 Ausgaben = 23,20 € incl. Porto) oder einzeln (3,20 €) bestellt oder bei Kofra gekauft werden.

Antrag auf Mitfrauenschaft im „Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeits- und Lebenssituation e.V.“, Baaderstr. 30, 80469 München

Ich heiße:

wohne in: _____

Tel./Email: _____

bin von Beruf, arbeite als

Die Satzung ist mir bekannt

Ich bitte um Zusendung der Satzung

Der Mitfrauenbeitrag von monatlich _____ €

wird von mir als Dauerauftrag auf das Konto:

KOFRA e.V.

IBAN: DE28700205000007805500

BIC: BFSWDE33MUE

überwiesen.

Ort/Datum:

Unterschrift:

